



Geschichtsportal Werther

Gemeindebrief der ev. Kirchengemeinde Werther

Jacobi Aktuell (bis 2001 Wegweiser)

Digitale Sammlung des Geschichtsportals Werther.

In der digitalen Sammlung des Geschichtsportals Werther bieten wir Ihnen Zugang zu digitalisierten Büchern und Zeitschriften aus unterschiedlichen Beständen. Bei den digitalisierten Werken liegt entweder die Gemeinfreiheit oder die Veröffentlichungsgenehmigung durch den Urheberrechtsträger vor.

[http:// www.geschichtsportal-werther.de](http://www.geschichtsportal-werther.de)

Email: Info@geschichtsportal-werther.de

Die Datei wurde unter der Lizenz „Creative Commons Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Keine Bearbeitungen“ in Version 3.0 (abgekürzt „CC-by-nc-sa 3.0/de“) veröffentlicht.



Den rechtsverbindlichen Lizenzvertrag finden Sie unter

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/legalcode>

Neues aus der
Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Werther

Jacobi *aktuell*

Oktober – November 2014

5000 Brote –
Konfirmanden backen Brot für die Welt





Im Frühjahr des Jahres stellten die Angehörigen von Pastor Albert Schmidt den Grabstein ihrer Eltern der Kirchengemeinde zur Verfügung. Daraus wurden diese Gedenksteine hergestellt. „Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.“ Sie erinnern an die Pastoren, die in schwerer Zeit in Werther ihren Dienst getan haben: an P. Albert Schmidt, P. Karl Heuer und P. Axel Reiser. Wer waren sie?

Axel Reiser – Pfarrer in Werther von 1945 bis 1964



Pfarrer Axel Reiser war der erste Pfarrer im dritten Pfarrbezirk Häger, wo Kirche und Gemeindehaus 1952 neu gebaut wurden.

Axel Reiser und seine Familie kamen aus Breslau. Freigestellt

vom Kriegsdienst, war er dort als Krankenhaus- und Lazarettseelsorger tätig gewesen. Eines Abends erschien in seiner Bibelstunde ein junger Offizier des Sanitätskorps in Uniform, was Axel Reiser einigermaßen verunsicherte. Es war Dr. Heinrich Jöllenneck aus Werther, der auf Befragen sagte, dass Bibelstunden zu seinem Leben gehörten und er es von daheim - seine Mutter lebte damals im Hause von Dr. Hans Schärpkötter in Werther- gewohnt sei.

Als die Lage in Breslau immer schwieriger wurde, überlegte man, ob Frau Reiser mit Sohn und Tochter wohl nach Werther reisen könnte. „Onkel Hans“ stimmte zu und so konnten Frau Jöllenneck sen. + jun. die Familie am 22.1.1945 am Ostbahnhof in Bielefeld abholen.

Axel Reiser musste in Breslau bleiben, Heinrich Jöllenneck wurde nach Bozen abkommandiert.

Axel Reiser war ein Organisator, nicht nur im Pfarramt. Es gelang ihm, sein Motorrad, eine Miele 98, und eine Kiste mit Wäsche über Rügen nach Werther zu schicken. Unter den Schrecken des Krieges machte er sich zu Fuß bis nach Lignitz auf den Weg und kam vor Ende des Krieges 1945 ebenfalls in Werther an, wo er im Hause Schärpkötter an der Borgholzhausener Str. den Einmarsch der Amerikaner erlebte.

Dankbarkeit und Freude prägten das Leben von Axel Reiser, auch in der schlechten und schweren Zeit. Gern spielte er Harmonium und ging laut singend durchs Haus. Er hatte eine laute und kräftige Stimme. „Nun danket alle Gott“ und „Die güldne Sonne“ waren seine geliebten Lieder. Seine Hausbesuche beendete er in aller Regel mit einem Gebet.

Bis kurz vor seinem Tod hat er durch Rundbriefe (2mal jährlich) und auch Päckchen Kontakt zu seinen alten Breslauer Gemeindegliedern gehalten.

Besonders schwer war für die Eheleute Reiser der Tod von vier Kindern.

Er hat in Werther das Hilfswerk der Inneren Mission, heute die Diakonie im Kirchenkreis, aufgebaut, welches dann von seinem Bruder Gerhard geleitet wurde.

Pfarrer Axel Reiser starb am 31.5.1964 im Alter von 60 Jahren. Seine Frau Elisabeth hat dann noch 29 Jahre im Haus von Familie Günther Sahrhage im Grasweg gelebt.

Margret Rüter

